



Studium Ideale? Ostdeutsche Hochschulen im Schülertest

Die „Rallye Fernost“ der Hochschulinitiative Neue Bundesländer führte vier Schülerteams an 16 Universitäten und Fachhochschulen.

Berlin, 29. Mai 2010 – In Potsdam endet heute die „Rallye Fernost“. 24 westdeutsche Jugendliche haben vier Tage lang verschiedene ostdeutsche Hochschulen besucht und online von ihren Erlebnissen berichtet. Während in München die 16 Wissenschafts- und Kultusminister aller Bundesländer die drängenden Fragen ihres Ressorts berieten, waren die Schülerteams unterwegs, um einem zentralen Projekt der Bildungspolitik – dem Hochschulpakt 2020 – zum Erfolg zu verhelfen. Ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Pakt ist es, mehr westdeutsche Studienanfänger für die ostdeutschen Hochschulen zu gewinnen.

„Die Hochschulen im Osten haben Studierenden viel zu bieten. Das kann in den westlichen Bundesländern kaum jemand überzeugender vermitteln, als Schülerinnen und Schüler von dort, die sich davon selbst ein Bild gemacht haben“, so Dr. Martina Münch, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, anlässlich des „Rallye Fernost“-Finales in Potsdam.

Bei der „Rallye Fernost“ haben die Jugendlichen die Vielfalt der Hochschullandschaft in den neuen Bundesländern kennengelernt. Mit Filmen, Fotos und Kurznachrichten im Internet ließen sie andere an der Rallye teilhaben. Knapp 200.000 Nutzer haben das Projekt online verfolgt und darüber abgestimmt, welches Team sich am besten geschlagen hat. „Es ist super, dass so viele Leute die Rallye online verfolgt und für uns gestimmt haben. Von den Besuchen an den Hochschulen nehme ich unheimlich viele tolle Eindrücke mit“, sagte Teilnehmer David aus Baden-Württemberg. Sein „Team Grün“ konnte über vier Tage die meisten Internetnutzer für sich begeistern. Gemeinsam mit Jasmin aus Rheinland-Pfalz, Lilith aus Bayern, Nadine aus Nordrhein-Westfalen, Ramona aus Rheinland-Pfalz und Svea aus Hamburg musste David unter anderem ein Wettrennen mit Modellfahrzeugen an der Westsächsischen Hochschule Zwickau und ein digitales Sudoku-Rätsel an der Technischen Universität Dresden meistern. Das Team kann als Preis zwischen einem Surfwochenende an der Ostsee und einem Besuch im Filmpark Babelsberg wählen.

Anhand der journalistischen Werke der Teams bewertet nun noch eine Jury die Arbeit der Fernost-Reporter. Denn täglich mussten die Teilnehmer auch eine investigative Aufgabe bewältigen. Das spannendste Interview, die knackigste Headline, der bissigste Kommentar und das beeindruckendste Foto waren gefragt. Die Mitglieder des besten Reporter-Teams erhalten Preise in Kooperation mit den Medienpartnern der „Rallye Fernost“. Im Sommer erscheinen zudem Videotagebücher aller vier Routen. Studierende der Hochschule Mittweida haben die gesamte Rallye mit Kameras begleitet und gemeinsam mit den Fernost-Reportern Storyboards für die Filme entwickelt.



Veranstalter der „Rallye Fernost“ ist die Hochschulinitiative Neue Bundesländer – eine Initiative der Wissenschafts- bzw. Kultusministerien der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Kampagne „Studieren in Fernost“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Ziel ist es, mehr westdeutsche Abiturienten für ein Studium in den neuen Bundesländern zu gewinnen. Denn während es dort demografisch bedingt immer weniger Studienanfänger geben wird, stoßen die Hochschulen im Westen teilweise an die Grenzen ihrer Kapazität. Ein Trend, der sich in den kommenden Jahren – auch durch die doppelten Abiturjahrgänge in den alten Bundesländern – noch verschärft. Mit dem gezielten Angebot von Studienplätzen für westdeutsche Studienanfänger leisten die Hochschulen in den neuen Ländern einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des zwischen Bund und Ländern vereinbarten Hochschulpakts 2020.

Die „Rallye Fernost“ wird unterstützt von der Jungen Presse e.V., N-JOY, VIVA.tv und FUJITSU.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.studieren-in-fernost.de und www.hochschulinitiative.de sowie beim Redaktionsbüro der Hochschulinitiative Neue Bundesländer (Janine Artist, E-Mail: presse@hochschulinitiative.de, Tel. 030/70 01 86-850, Fax: 030/70 01 86-710).